

Vorschlag Regionenbildung im Deutschen Fechter-Bund innerhalb der Altersklassenstrukturreform

Vorwort

Mit einer Regionenbildung im Deutschen Fechter-Bund, gemäß dem ursprünglichen Ansatz der Altersklassenstruktur-Reform (Beschluss Fechtertag 2018) soll nun ein weiterer Meilenstein des Gesamtkonzeptes der Reform umgesetzt werden.

Das aktuelle Wettkampfsystem lässt eine nachhaltige Ausbildung durch die Vielzahl an Turnieren kaum zu. In der Praxis überschneiden sich oftmals Turnierangebote gleicher Altersklassen unterschiedlicher Landesverbände. Gleichzeitig wird es weiter schwieriger Ausrichter für Wettkämpfe zu finden und Eltern sowie Sportler für die Teilnahme an einem Wettkampfsystem zu begeistern.

Einige Landesverbände wirken bereits diesem Trend entgegen und veranstalten Kooperationsturniere, um dem sportfachlichen Gedanken zu entsprechen. Die Bildung von Regionen würde diese ersten Ansätze untermauern und wäre ein konsequenter Schritt innerhalb der Gesamtstruktur der Reform. Durch die Bündelung gemeinsamer Wettbewerbe werden u.a. Kapazitäten für Trainings- und Lehrgangsmaßnahmen generiert sowie die Attraktivität der Turniere für den Ausrichter gestärkt. Athleten und Trainer erhalten mehr Reibungsfläche bei Turnieren und der Wettkampf bekommt als Trainingsmittel wieder einen Stellenwert.

Das Wettkampfsystem der im Folgenden vorgeschlagenen Regionenbildung ist durch eine stufenweise Steigerung des Anforderungsprofils geprägt und schließt damit eine relevante Lücke zwischen den Wettkampfebenen des DFB und der LFV.

Das vorliegende Papier gibt einen Überblick zur inhaltlichen Abstammung der erarbeiteten Regionenvorschläge und deren Auswirkungen auf das Wettkampfsystem. Es werden drei mögliche Modelle für die Einteilung von Regionen dargestellt, erläutert und die jeweiligen Vorteile aufgezeigt.

1. Wettkampfsystem gemäß des Altersklassenstrukturreform des DFB

Wie bereits angeführt, kann eine langfristige Entwicklung des Leistungsniveaus nur mit steigenden Anforderungen einhergehen. Gleichwohl muss diese Steigerung über Jahre hinweg behutsam erfolgen, um keine Frustration bei den Athleten entstehen zu lassen und damit einen eventuellen Drop-Out zu befördern. Durch das nachfolgende Stufenmodell - Wettkampfsystem sollen Talente gefördert werden und gleichzeitig möglichst viele Fechterinnen und Fechter im System gehalten werden.

Das Stufenmodell folgt dem Grundsatz, je älter der Fechter desto mehr Wettkämpfe sollte er bestreiten und desto weitere Strecken müssen für hochwertige Wettkämpfe zurückgelegt werden. Letzteres ergibt sich aus dem Ansatz der Bündelung von Turnieren der Landesverbände und der damit einhergehenden Verstärkung von Teilnehmerfeldern und Leistungsniveau. Innerhalb der Stufen werden Saisonhöhepunkte ausgewiesen. Diese sind jeweils in der nächsthöheren Stufe angesiedelt. So ist es für die Beteiligten in Zukunft leichter klare Saisonhöhepunkt zu definieren und auf dies hinzuarbeiten.

Stufe 1 - U11

Trainings- und Wettkampfmaßnahmen finden hauptsächlich auf der Ebene des Vereines und deren Kooperationen statt. Wettkampftätigkeiten im LFV sind je nach Ausbildungsgrad möglich und werden angeboten. Saisonhöhepunkt: Landesmeisterschaft (Einzel und Mannschaft)

In der U11 sollen die Fechterinnen und Fechter den Ablauf der Turniere kennenlernen. Aus diesem Grund sollen Wettkämpfe in der Nähe gewählt werden. Als Höhepunkt der Saison wird die Landesmeisterschaft definiert, welche eine erste echte Möglichkeit darstellt, sich sportlich mit anderen zu messen.

Stufe 2 – U13

Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen finden hauptsächlich auf der Ebene des Landesverbandes und in den Regionen statt. Wettkampftätigkeit entspricht einem Trainingsmittel und wird je nach Ausbildungsgrad realisiert. Saisonhöhepunkt: Regionalmeisterschaft und Regionaler Länderpokal/Mannschaftsmeisterschaft.

Die Fechterinnen und Fechter der U13 nutzen die vorhandenen Turniere im LFV zum Training und um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter verbessern zu können. Gleichzeitig besuchen sie vereinzelt Turniere in den definierten Regionen, um andere Gegnerinnen und Gegner kennenzulernen.

Stufe 3 – U15

Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen finden hauptsächlich auf der Ebene der Regionen statt. Wettkämpfe des LFV ergänzen das Portfolio. Wettkampftätigkeit entspricht einem Trainingsmittel und wird je nach Ausbildungsgrad realisiert. Saisonhöhepunkt: Deutsche Meisterschaft und Länderpokal.

In der U15 messen sich die Fechterinnen und Fechter im Wesentlichen in der Region statt, um angemessene Reize im Wettkampfgeschehen zu setzen. Gleichzeitig besteht in der U15 erstmalig die Möglichkeit sich für die Deutsche Meisterschaft als Saisonhöhepunkt zu qualifizieren.

Stufe 4 – U17

Wettkampf- und Trainingsmaßnahmen finden hauptsächlich auf der Ebene des DFB statt. Wettkampftätigkeiten im EFC (Cadet Circuit) sind das Ziel. Wettkämpfe des LFV sowie Regionalturniere ergänzen das Portfolio, insbesondere für Athleten ohne Qualifikation CC. Wettkampftätigkeit wird realisiert. Saisonhöhepunkt: Deutsche Meisterschaft und Deutsche Mannschaftsmeisterschaft (Kadetteneuropameisterschaft/Kadettenweltmeisterschaft)

In der Stufe der U17 soll der größte Teil der Wettkämpfe national austragen werden, da dort die Möglichkeit zur Qualifikation zum Cadet Circuit besteht. Dies sollte für die leistungsorientierten Nachwuchsflechterinnen und -fechter das Ziel sein. Gleichzeitig soll der Wettkampfkalendar der U17 durch Turniere im LFV und der Region ergänzt werden. Die definierten Saisonhöhepunkte unterscheiden sich aus diesem Grund, je nachdem ob die Fechterinnen an internationalen Meisterschaften teilnehmen oder nicht.

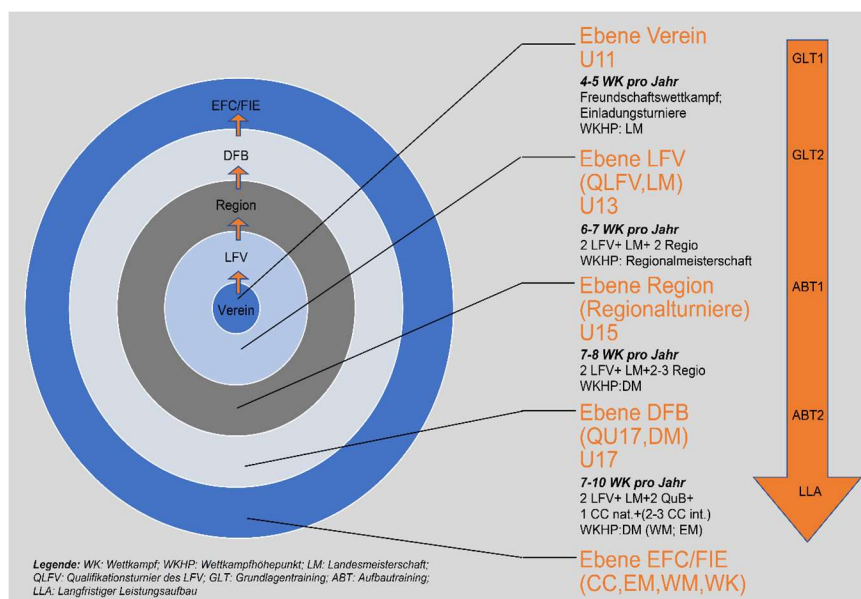


Abbildung 1: Veranschaulichung des Stufenmodells des Wettkampfsystems im DFB

Weiterführende Anmerkungen zum Wettkampfsystem:

- Bambini-Turniere werden nicht als amtliche Turniere angesehen und werden aus diesem Grund nicht im Wettkampfsystem dargestellt.
- In der U11 sollen möglichst keine Ranglisten geführt werden, da der Fokus nicht auf dem Wettkampfgeschehen, sondern auf der Ausbildung im Training liegt.
- Eine Ausrichtung zum Leistungssport kann und soll erst ab U20 erfolgen zuvor sollte der Begriff Breitensport „mit leistungssportlicher Ausrichtung“ (U11-U17) verwendet werden.
- Über die Einbindung eines Deutschen Jugend-Pokals (DFJ) soll in Zukunft weiter nachgedacht werden und weitere Planungen unternommen werden.

2. Vorstellung der möglichen Regionen

Im folgenden Abschnitt des Konzeptes sollen die einzelnen Varianten für die Zusammenstellung von Regionen, bei denen grundsätzlich die Ländergrenzen gewahrt wurden, vorgestellt werden. Dabei werden entsprechende Vorteile der jeweiligen Variante erläutert.

Variante 1: 4 Regionen

Name Region	Anzahl LFV	Anzahl FPV 2019	Mitglieder
Region Nord	5	1391	MV, HH, HB, NS, SH
Region Ost	5	1615	BE, BR, TH, ST, SN
Region Süd	4	3367	BY, WÜ, BN, BS
Region West	6	3298	NR, SW, MR, WE, HE, SA

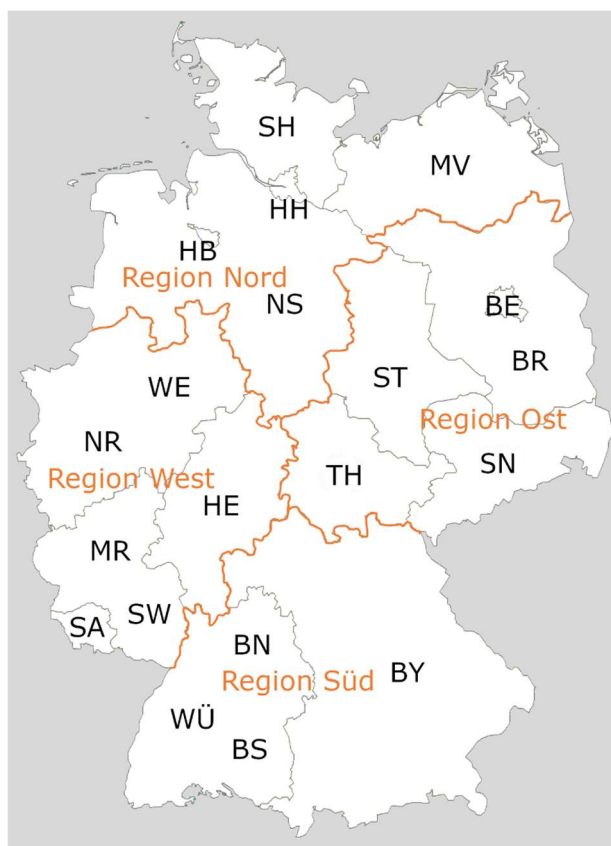


Abbildung 2: Einteilung der LFV in 4 Regionen

Variante 1 ist die Einteilung aller LFV in 4 Regionen, die nach den Himmelsrichtungen benannt sind. Dabei wurde darauf geachtet, dass bereits bestehende Kooperationen zwischen den LFV abgebildet werden (NR/HE/WE, BY/BN/WÜ/BS, BE/BR/TH/SN/ST, HH/MV). Hierbei ergibt sich in der Betrachtung ein klarer Vorteil der Variante 1, da trotz der deutlichen Erweiterung des Aktionsradius die Fahrtwege in einem angemessenen Rahmen bleiben. Gleichzeitig ist durch die geringe Anzahl an LFV in den Regionen eine Abstimmung zwischen den Verbänden leichter zu realisieren.

Variante 2: 3 Regionen

Name Region	Anzahl LFV	Anzahl FPV 2019	Mitglieder
Region Nord	8	2269	MV, HH, HB, NS, SH, ST; BR, BE
Region Mitte	8	4035	NR, WE, TH, HE, SN, SA, SW, MR
Region Süd	4	3367	BY, WÜ, BN, BS,



Abbildung 3 Einteilung der LFV in 3 Regionen

Durch die Einteilung der Landesfachverbände in drei Regionen entsteht ein gutes Gleichgewicht aus Masse an Fechtern und der Herausforderung den einzelnen LFV gerecht zu werden. Die bestehenden Kooperationen zwischen den LFV (NR/HE/WE, BY/BN/WÜ/BS, BE/BR/MV/ST, TH/SN, HH/MV) werden ebenfalls abgebildet. Dabei zeigt sich in Variante 2, dass die benannten drei Regionen sich bzgl. der fechterischen Stärke annähern und so ein Abhängen einzelner LFV eher vermieden wird. Zusätzlich wird in diesem Vorschlag durch die neue Zusammensetzung der LFV neue Kooperationen und gewinnbringende Zusammenarbeit gefördert.

Variante 3: 2 Regionen

Name Region	Anzahl LFV	Anzahl FPV 2019	Mitglieder
Region Nord	11	4115	MV, HH, HB, NS, SH, WE, ST, NR, HE, BR, BE
Region Süd	9	5556	BY, WÜ, BN, BS, SA, SW, MR, TH, SN

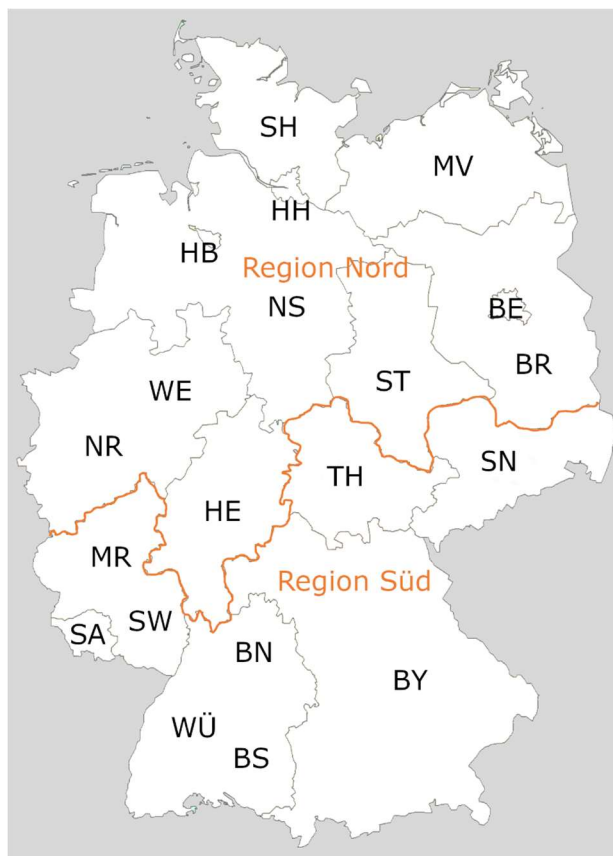


Abbildung 4: Einteilung der LFV in 2 Regionen

Variante 3 bildet eine bestmögliche Annäherung in der Verteilung der Fechtpassverlängerungen (FPV) ab und schafft eine möglichst objektive Kräfteverteilung zwischen den Regionen. Gleichzeitig können durch gemeinsame Wettkämpfe der Wettkampfkalender um ein Höchstmaß reduziert und somit einem qualitativ hochwertigeren Training mehr Zeit eingeräumt werden.

Die Gegenüberstellung soll nun im direkten Vergleich die Vorteile der einzelnen Regionen aufzeigen:

Variante 1: 4 Regionen	Variante 2: 3 Regionen	Variante 3: 2 Regionen
<ul style="list-style-type: none"> - kürzere Wegstrecken im Vergleich zu V2/V3 - ggf. geringerer Kommunikationsaufwand - Berücksichtigung bestehender Kooperationsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> - bestmögliche Leistungsverteilung - Reflexion der Waffen in allen Regionen möglich - größtmögliche Berücksichtigung bestehender Kooperationsmodelle - neue gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den LFV 	<ul style="list-style-type: none"> - bestmögliche Annäherung an die Verteilung der FPV - größtmögliche Einsparung an Wettkämpfen im Kalender

3. Allgemeine Stärken des Regionenmodells

Die Regionenbildung ist die logische und inhaltliche Weiterführung der Altersklassenstruktur-Reform, welche bereits durch den Fechttag 2018 beschlossen und umgesetzt wurde.

Die Stärken des Regionenmodells sind u.a.:

1. Die Selektion der Wettkampfkalender ermöglicht es den Regionen, wie auch den LFV weitere zeitliche Ressourcen für die Ausbildung in Form von Trainings-/Lehrgangs- sowie Weiterbildungsmaßnahmen zu generieren.
2. Das Stufenmodell des Wettkampfsystems folgt einer sinnvollen Steigerung der Leistungsanforderung, zur nachhaltigen Talentförderung, ohne zu überfordern.
3. Talente können in den Regionen früh gebündelt werden und erhalten somit eine bestmögliche Unterstützung und Förderung.
4. Die Stimme der Regionen in Gremien des DFB bekommt durch die Bündelung der LFV ein hohes Gewicht.
5. Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen können innerhalb der Regionen gebündelt werden und entlasten somit das Ehrenamt bei der Durchführung.

Hierbei zeigt sich, dass die Regionenbildung eine Vielzahl von Mehrwerten bieten kann, welche den kleineren wie auch den größeren LFV in ihrer Entwicklung helfen. Zusätzlich kann eine Nachwuchsstruktur nachhaltig unter Führung der Landesverbände inhaltlich und logisch angeboten werden. Dabei reagieren die Regionen auf die aktuellen Herausforderungen an der Basis und bieten eine sinnvolle Lösung.

4. Schlusswort

Erste Meilensteine der Altersklassenstrukturreform sind bereits beschlossen worden und nun soll mit der Bildung der Regionen ein weiterer Schritt gegangen werden. Durch die Bildung der Regionen wird ein Vorschlag gemacht, der die Lücke zwischen den LFV und dem DFB zu schließen scheint. Gleichzeitig kann durch die Anpassung des Wettkampfsystems ein langfristiger Trainingsaufbau mit Steigerung des Anforderungsprofils im Wettkampf gestärkt werden. Zusätzlich können durch die Bündelung der Wettbewerbe neue Ressourcen in den LFV geschaffen werden. Durch diese inhaltliche Ausrichtung und der neuen Reibungsflächen besteht die Hoffnung auf eine zukünftige Steigerung des Leistungsniveaus in ganz Deutschland.

Die mit dieser Thematik befasste Arbeitsgruppe empfiehlt die Variante 2 mit drei Regionen.

Die Arbeitsgruppe bestand aus folgenden Personen:

Bohn W.

Fiedler J.

Hartelt M.

Kawald O.

Rausch B.

Schache A.

Schulz M.

Szabo R.

Uftring N.